

Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern

2012

Bestell-Nr.: A423 2012 00

Herausgabe: 27. Februar 2015
Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Reinhard Jonas, Telefon: 0385 588-56042

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen	4
Kapitel 1	
Krankenhäuser	
Tabelle 1.1 Krankenhäuser und aufgestellte Betten 1994 bis 2012	7
Tabelle 1.2 Ausgewählte Kennziffern	8
Tabelle 1.3 Krankenhäuser und Betten 2012 nach Krankenhaustypen	9
Tabelle 1.4 Krankenhäuser und Betten 2012 nach Fachabteilungen	10
Tabelle 1.5 Patientenbewegungen 2012 nach Krankenhaustypen	11
Tabelle 1.6 Patientenbewegungen 2012 nach Fachabteilungen	12
Tabelle 1.7 Berechnungs- und Belegungstage, vollstationär behandelte Patienten, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2012 nach Krankenhaustypen	13
Tabelle 1.8 Berechnungs- und Belegungstage, vollstationär behandelte Patienten, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2012 nach Fachabteilungen	14
Tabelle 1.9 Ärzte und Zahnärzte am 31.12.2012 nach funktioneller Stellung und nach Krankenhaustypen	15
Tabelle 1.10 Ärzte am 31.12.2012 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen	16
Tabelle 1.11 Nichtärztliches Personal am 31.12.2012 nach Krankenhaustypen	17
Tabelle 1.12 Nichtärztliches Personal am 31.12.2012 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	18
Tabelle 1.13 Sonderausstattungen 2012	19
Tabelle 1.14 Entbindungen und Geburten 2012	20
Tabelle 1.15 Krankenhäuser und aufgestellte Betten in ausgewählten Fachabteilungen 2012 nach Kreisen	21
Kapitel 2	
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	
Tabelle 2.1 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und aufgestellte Betten 1994 bis 2012	22
Tabelle 2.2 Ausgewählte Kennziffern	23
Tabelle 2.3 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Bettenzahl, Pflegetage, stationär behandelte Patienten, Patientenbewegung, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2012 nach Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	24
Tabelle 2.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Bettenzahl, Pflegetage, stationär behandelte Patienten, Patientenbewegung, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2012 nach Fachabteilungen	25
Tabelle 2.5 Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2012 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	26
Tabelle 2.6 Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2012 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebietsbezeichnungen	27
Tabelle 2.7 Nichtärztliches Personal am 31.12.2012 nach Geschlecht und Auszubildende nach Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	28
Tabelle 2.8 Nichtärztliches Personal am 31.12.2012 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	29
Tabelle 2.9 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und aufgestellte Betten in ausgewählten Fachteilungen 2012 nach Kreisen	30
Fußnotenerläuterungen	31

Vorbemerkungen

Das in diesem Statistischen Bericht veröffentlichte Datenmaterial wird im Rahmen einer jährlichen Totalerhebung (Stichtag ist jeweils der 31.12.) der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erfasst und beinhaltet den Teil I dieser Erhebung, die so genannten Grunddaten (Teil II der Krankenhausstatistik umfasst die Diagnosen der Patienten, Teil III die Krankenhauskosten).

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), das zuletzt durch Artikel 4 b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534, 548) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246) geändert worden ist.

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichen, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischen Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten
- und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der stationären Behandlung dienen, um
 - . eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
 - . eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen
- und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Die Wirtschaftseinheit fasst ein oder mehrere Einrichtungen zusammen, die einheitlich verwaltet werden und in den Anwendungsbereich des § 1 der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) fallen.

Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen

Art des Krankenhauses/der Einrichtung

Krankenhäuser

- **Hochschulkliniken:** Krankenhäuser, die nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.
- **Plankrankenhäuser:** Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nummer 3 SGB V:** Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.
- **Sonstige Krankenhäuser (ohne Versorgungsvertrag):** Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hier wird nachgewiesen, ob die Einrichtungen einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

Art des Trägers

- **Öffentlich:** Einrichtungen, die von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden. Träger in rechtlich selbstständiger Form (z. B. als GmbH) gehören zu den öffentlichen Trägern, wenn Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freigemeinnützig:** Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **Privat:** Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Fachabteilung

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen. Die Gliederung der Fachabteilungen orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Die Geriatrie wurde bis einschließlich 2006 nicht als gesonderte Fachabteilung erfasst, sondern unter der Inneren Medizin mit nachgewiesen.

Bettenausstattung

Die Bettenausstattung ist als Jahresdurchschnittswert angegeben. Im Allgemeinen ergibt sich der Jahresdurchschnitt als Durchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten bleiben unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

- **Aufgestellte Betten insgesamt:** sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten der Einrichtung, unabhängig von der Förderung.

Belegbetten

Betten, die Belegärzten zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten zur Verfügung stehen.

Berechnungs- und Belegungstage

Die im Erhebungsbereich erbrachten Berechnungstage (Budgetbereich incl. Sonderentgelte) sind nach § 14 Absatz 2 BpflV zu ermitteln, die Belegungstage (für Fallpauschalenpatienten und -patientinnen) gemäß Fußnote 9 zur Leistungs- und Kalkulationsaufstellung nach der BpflV' 95.

Der Aufnahmetag - auch bei Stundenfällen - sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt in von Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen an.

Die Auslastungskennziffern werden dabei nach den folgenden Formeln berechnet:

Nutzungsgrad der aufgestellten Betten

$$= \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage bzw. Pflagestage}}{\text{aufgestellte Betten} \times 365 \text{ Tage } ^1)} \times 100$$

Nutzungsgrad der aufgestellten Intensivbetten

$$= \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{aufgestellte Intensivbetten} \times 365 \text{ Tage}} \times 100$$

Mittelbar wirkt sich die Einbeziehung der Stundenfälle auf den Nutzungsgrad der aufgestellten Betten erhöhend aus.

Patientenzugang - stellt die Summe aller Aufnahmen von Patienten/Patientinnen in die **vollstationäre** Behandlung eines Krankenhauses innerhalb eines Berichtszeitraumes dar. Der Grund der Aufnahme spielt keine Rolle.

Krankenhäuser

- **Aufnahmen in das Krankenhaus von außen:** Alle in den vollstationären Bereich eines Krankenhauses aufgenommenen Patienten und Patientinnen.
- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern:** Patienten und Patientinnen, die von anderen Krankenhäusern, in denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus aufgenommen werden.
- **Verlegungen innerhalb des Krankenhauses:** Patienten und Patientinnen, die innerhalb des Krankenhaus verlegt werden, sind in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang **und** in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang zahlenmäßig nachzuweisen.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

- **Aufnahmen in die Einrichtung:** Hier sind alle in den vollstationären Bereich der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen aufgenommenen Patienten/Patientinnen zu zählen.
- **Verlegungen aus Krankenhäusern:** Patienten und Patientinnen, die von Krankenhäusern, in denen sie zuvor stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in die berichtende Einrichtung aufgenommen werden.

Patientenabgang

Krankenhäuser

- **Entlassungen aus dem Krankenhaus:** Alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten und Patientinnen einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.
- **Verlegungen in andere Krankenhäuser:** Patienten und Patientinnen, die von dem Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus "abgegeben" werden.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

- **Entlassungen aus der Einrichtung:** Nachgewiesen werden alle aus stationärer Behandlung entlassenen Patienten. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.

Fallzahl

Die Fallzahl ist eine berechnete Größe. Sie bezeichnet die Zahl der in der Einrichtung im Berichtsjahr behandelten Patienten/Patientinnen (Fälle). Stundenfälle sind Bestandteil der Aufnahmen und Entlassungen. Bis 2001 wurden die Stundenfälle bei der Ermittlung der Fallzahl nicht mitgezählt. Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden.

Die **fachabteilungsbezogene Fallzahl** setzt sich aus den Aufnahmen in die Fachabteilung von außen (Aufnahme), den internen Verlegungen in und aus der Fachabteilung (Verlegung), den Entlassungen aus der Fachabteilung nach außen (Entlassung) und den Sterbefällen in der Fachabteilung (Sterbefälle) zusammen.

In den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gibt es in der Regel keine internen Verlegungen. Die Berechnung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl dieser Einrichtungen wird daher um die genannten Größen bereinigt.

$$F_{Fa} = \frac{(\text{Aufnahme} + \text{Verlegung}) + (\text{Entlassung} + \text{Verlegung} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

Die **einrichtungsbezogene Fallzahl** wird ohne die internen Verlegungen, in und aus der Fachabteilung, nach folgender Formel berechnet:

$$F_{Ein} = \frac{(\text{Aufnahme} + \text{Entlassung} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

Patienten/Patientinnen, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben, wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten/Patientinnen, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden als halber Fall berücksichtigt (Gewicht = 0,5).

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Dabei wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Verweildauer unterschieden.

Die Verweildauer ergibt sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen (Krankenhaus) bzw. Pfl egetagen (Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen) und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung (s. o.) wie folgt:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage bzw. Pfl egetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Hauptamtliche Ärzte

Im Krankenhaus fest angestellte Ärzte; Gast-, Konsiliar- oder hospitierende Ärzte sind nicht erfasst. Ärzte im Praktikum und auch Zahnärzte sind nachrichtlich ausgewiesen.

- **Ärzte nach Gebiets- und Teilgebietsbezeichnungen:** Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte/Fachärztinnen) sind nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung erhoben. Als **Schwerpunkt** wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes verstanden. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zuzuordnen. Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunktbezeichnung (z. B. Gefäßchirurgie) sind auch bei der entsprechenden Gebietsbezeichnung (z. B. Chirurgie) zu zählen.
- **Leitende Ärzte:** Hauptamtliche im Krankenhaus tätige Ärzte mit Chefarztverträgen sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.

Nichthauptamtliche Ärzte

- **Belegärzte:** Niedergelassene und andere nicht am Krankenhaus angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) im Krankenhaus unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus eine Vergütung zu erhalten.

Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung

Ärzte, die keine Gebietsbezeichnung führen.

Nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). In den Angaben der Beschäftigten zum 31.12. des Berichtsjahres nach Berufsbezeichnungen sind die Schüler und Auszubildenden nicht gezählt.

Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen sind die medizinisch-technischen Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden auch wenn sie nicht dessen Eigentum sind wie beispielsweise geleaste Geräte und zur Versorgung von Patienten der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung benutzt werden, sind nicht gezählt. Benutzen mehrere Einrichtungen das Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

Dialyseplätze

Erfasst wird die Zahl der Dialyseplätze der Einrichtungen. Plätze, die von Dritten an den Einrichtungen unterhalten werden (z. B. von Kuratorien oder Arztpraxen), sind nicht mitgezählt. Maßgeblich für die Zuordnung der Plätze zu "stationär" oder "teilstationär" ist die überwiegende Abrechnung der dort jeweils erbrachten Leistungen. Dialyseplätze, die von ermächtigten Ärzten an den Einrichtungen in Anspruch genommen werden, sind als ambulante Plätze ausgewiesen.

Entbindungen und Geburten

- **Entbundene Frauen:** Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.
- **Entbundene Frauen mit Komplikationen:** Zahl der Frauen, bei denen nach der Entbindung (auch bei Totgeburten) Komplikationen im Wochenbett entsprechend den Positionen O85 bis O92 der ICD-10 auftraten.
- **Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen:** Zahl der wegen Fehlgeburt (= Nichtlebendgeburt unter 1 000 Gramm) behandelten Frauen. Hier nicht enthalten sind legale Schwangerschaftsunterbrechungen.

Kapitel 1		Krankenhäuser							
Tabelle 1.1		Krankenhäuser und aufgestellte Betten 1994 bis 2012							
Lfd. Nr.	Jahr	Insgesamt		Davon nach der Trägerschaft					
		Kranken- häuser	Betten	öffentlich		freigemeinnützig		privat	
Kranken- häuser	Betten			Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1994	37	12 912	17	8 137	14	3 691	6	1 084
2	1995	37	12 526	16	7 793	14	3 610	7	1 123
3	1996	37	12 590	16	7 813	14	3 553	7	1 224
4	1997	36	11 920	17	7 724	13	3 183	6	1 013
5	1998	37	11 708	17	7 806	13	2 585	7	1 317
6	1999	35	11 510	13	7 083	15	3 110	7	1 317
7	2000	35	11 120	13	6 806	15	3 039	7	1 275
8	2001	36	11 132	11	6 234	16	3 057	9	1 841
9	2002	36	10 859	10	5 766	16	2 972	10	2 121
10	2003	35	10 772	9	5 160	15	2 954	11	2 658
11	2004	34	10 390	8	3 558	13	2 471	13	4 361
12	2005	34	10 232	8	3 485	12	2 030	14	4 717
13	2006	34	10 216	6	2 828	12	2 036	16	5 352
14	2007	33	10 299	6	2 919	11	2 042	16	5 338
15	2008	36	10 525	6	2 916	11	2 042	19	5 567
16	2009	39	10 497	6	2 963	13	1 996	20	5 538
17	2010	39	10 454	6	2 968	13	1 998	20	5 488
18	2011	39	10 375	6	2 986	13	1 932	20	5 457
19	2012	38	10 385	7	3 293	12	1 752	19	5 340

Kapitel 1		Krankenhäuser		
Tabelle 1.2		Ausgewählte Kennziffern 2)		
Lfd. Nr.	Merkmal	2011	2012	
		insgesamt	je 10 000 Einwohner	
1	2	3	4	5
1	Aufgestellte Betten	10 375	10 385	64,8
	darunter			
2	Intensivbetten	837	975	6,1
3	Belegbetten	51	39	0,2
4	Dialyseplätze	82	80	0,5
5	Berechnungs-/Belegungstage 3)	2 986 648	2 956 929	18 439,2
6	Patientenzugänge	409 668	408 368	2 546,5
7	Patientenabgänge durch Entlassung	401 776	399 755	2 492,8
8	Patientenabgänge durch Tod	8 855	8 761	54,6
9	Vollstationär behandelte Patienten 3)	410 150	408 442	2 547,0
10	Nutzungsgrad der aufgestellten Betten in Prozent	78,9	77,8	x
11	Verweildauer in Tagen	7,3	7,2	x
12	Hauptamtliche Ärzte insgesamt	3 300	3 416	21,3
	davon			
13	männlich	1 822	1 862	11,6
14	weiblich	1 478	1 554	9,7
	Hauptamtliche Ärzte als			
15	Leitende Ärzte	337	342	2,1
16	Oberärzte	831	840	5,2
17	Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	685	715	4,5
18	Assistenzärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	1 447	1 519	9,5
19	Belegärzte	16	15	0,1
20	Von Belegärzten angestellte Ärzte	-	-	-
21	Zahnärzte	61	59	0,4
22	Nichtärztliches Personal insgesamt	16 899	17 321	108,0
	davon			
23	männlich	2 661	2 921	18,2
24	weiblich	14 238	14 400	89,8
	Nichtärztliches Personal im			
25	Pflegedienst	7 564	7 709	48,1
26	medizinisch-technischen Dienst	3 586	3 692	23,0
27	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	592	609	3,8
28	Personal der Ausbildungsstätten	23	21	0,1
29	Schüler/-innen, Auszubildende	1 846	1 821	11,4
30	Geborene Kinder	12 506	12 628	78,7

Kapitel 1		Krankenhäuser			
Tabelle 1.3		Krankenhäuser und Betten 2012 nach Krankenhaustypen			
Lfd. Nr.	Krankenhaustypen	Krankenhäuser	Aufgestellte Betten		
			insgesamt	darunter	
				Intensivbetten	Belegbetten
1	2	3	4	5	6
1	Krankenhäuser insgesamt	38	10 385	975	39
			Nach Größengruppen		
	Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten				
2	unter 100	12	408	96	-
3	100 - 200	11	1 654	162	13
4	200 - 300	5	1 238	88	16
5	300 - 800	6	2 746	204	10
6	800 und mehr	4	4 339	425	-
			Nach der Art 4)		
7	Hochschulkliniken	2	1 938	206	-
8	Plankrankenhäuser	29	8 073	685	39
	Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag	1	180	84	-
10	Sonstige Krankenhäuser	1	36	-	-
			Nach Trägern		
11	Öffentliche Krankenhäuser davon	7	3 293	306	9
12	in privatrechtlicher Form	3	687	43	5
13	in öffentlich-rechtlicher Form	4	2 606	263	4
14	Freigemeinnützige Krankenhäuser	12	1 752	161	9
15	Private Krankenhäuser	19	5 340	508	21

Kapitel 1		Krankenhäuser			
Tabelle 1.4		Krankenhäuser und Betten 2012 nach Fachabteilungen			
Lfd. Nr.	Fachabteilungen	Krankenhäuser mit jeweiliger Fachabteilung	Aufgestellte Betten		
			insgesamt	darunter	
				Intensivbetten	Belegbetten
1	2	3	4	5	6
1	Augenheilkunde	6	109	-	2
2	Chirurgie	27	1 790	195	-
	darunter				
3	Gefäßchirurgie	2	43	10	-
4	Thoraxchirurgie	-	-	-	-
5	Unfallchirurgie	10	303	21	-
6	Viszeralchirurgie	2	43	5	-
7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	19	644	15	2
	darunter				
8	Frauenheilkunde	5	64	4	2
9	Geburtshilfe	4	56	-	-
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	254	3	13
11	Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	91	-	-
12	Herzchirurgie	2	114	41	-
13	Innere Medizin	29	3 364	307	-
	darunter				
14	Endokrinologie	3	83	1	-
15	Gastroenterologie	3	85	5	-
	Hämatologie und internistische				
16	Onkologie	5	158	7	-
17	Kardiologie	6	446	85	-
18	Nephrologie	3	32	2	-
19	Pneumologie	4	183	13	-
20	Rheumatologie	3	36	-	-
21	Geriatric	1	30	-	-
22	Kinderchirurgie	6	87	6	2
23	Kinderheilkunde	16	520	106	-
	darunter				
24	Kinderkardiologie	1	1	1	-
25	Neonatologie	2	57	40	-
26	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	6	83	3	3
27	Neurochirurgie	7	207	32	-
28	Neurologie	13	764	228	-
29	Nuklearmedizin	2	25	-	-
30	Orthopädie	11	466	19	-
31	Plastische Chirurgie	1	1	-	-
32	Strahlentherapie	5	95	-	-
33	Urologie	15	289	15	17
34	Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	5	115	5	-
35	Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	5	181	-	-
36	Psychiatrie und Psychotherapie	9	1 098	-	-
37	Psychotherapeutische Medizin	2	58	-	-
38	Fachabteilungen insgesamt	203	10 385	975	39

Kapitel 1		Krankenhäuser							
Tabelle 1.6		Patientenbewegungen 2012 nach Fachabteilungen 2)							
Lfd. Nr.	Fachabteilungen	Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung	Darunter		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	Entlassungen aus der vollstationären Behandlung	Darunter		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär
			Verlegungen aus anderen Krankenhäusern	aus der teilstationären Behandlung			Verlegungen in andere Krankenhäuser	Sterbefälle	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Augenheilkunde	8 837	14	-	84	8 741	14	3	188
2	Chirurgie	70 146	666	-	6 481	70 619	2 155	1 171	4 349
	darunter								
3	Gefäßchirurgie	1 168	51	-	129	1 230	122	32	49
4	Thoraxchirurgie	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Unfallchirurgie	12 875	144	-	977	12 546	287	123	691
6	Viszeralchirurgie	1 854	4	-	139	1 895	33	48	53
7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33 451	194	-	3 813	32 509	279	59	4 600
	darunter								
8	Frauenheilkunde	2 797	6	-	69	2 786	29	15	70
9	Geburtshilfe	3 254	26	-	33	3 078	25	-	202
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	14 027	109	-	282	13 984	112	30	301
11	Haut- und Geschlechtskrankheiten	3 899	46	-	77	3 838	34	11	124
12	Herzchirurgie	1 979	493	-	714	2 235	322	147	319
13	Innere Medizin	153 845	3 235	-	8 634	145 160	7 766	6 288	9 902
	darunter								
14	Endokrinologie	2 178	43	-	272	2 175	184	56	213
15	Gastroenterologie	3 926	144	-	165	3 501	306	112	451
	Hämatologie und internistische								
16	Onkologie	5 712	127	-	670	5 447	116	526	253
17	Kardiologie	20 846	1 134	-	4 233	21 973	876	442	2 049
18	Nephrologie	1 479	67	-	225	1 455	152	78	154
19	Pneumologie	9 035	288	-	417	8 757	257	290	370
20	Rheumatologie	1 419	7	-	50	1 388	10	18	73
21	Geriatric	35	-	-	505	472	-	15	66
22	Kinderchirurgie	6 017	78	-	194	6 051	26	8	161
23	Kinderheilkunde	23 192	270	-	1 760	24 366	405	49	565
	darunter								
24	Kinderkardiologie	1	-	-	9	5	1	-	5
25	Neonatalogie	1 051	58	-	641	1 142	63	18	471
26	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3 774	63	-	98	3 768	39	10	105
27	Neurochirurgie	6 549	463	-	1 092	6 555	404	134	909
28	Neurologie	22 827	2 169	-	1 832	21 550	1 451	544	2 474
29	Nuklearmedizin	1 112	2	-	10	1 117	2	-	5
30	Orthopädie	17 854	146	-	635	17 560	743	61	861
31	Plastische Chirurgie	224	-	-	1	225	-	-	-
32	Strahlentherapie	2 164	110	-	361	2 247	50	44	249
33	Urologie	15 092	281	-	558	15 083	202	114	436
34	Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	2 253	318	-	544	2 595	129	39	150
35	Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	1 565	88	-	1	1 564	31	-	1
36	Psychiatrie und Psychotherapie	19 066	1 378	-	159	19 058	852	34	161
37	Psychotherapeutische Medizin	460	18	-	9	458	17	-	7
38	Fachabteilungen insgesamt	408 368	10 141	-	27 844	399 755	15 033	8 761	25 933

Kapitel 1		Krankenhäuser					
Tabelle 1.8		Berechnungs- und Belegungstage, vollstationär behandelte Patienten, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2012 nach Fachabteilungen 2)					
Lfd. Nr.	Fachabteilungen	Berechnungs-/Belegungstage		Vollstationär behandelte Patienten	Nutzungsgrad		Verweildauer
		insgesamt	darunter für Intensivbehandlung/-überwachung		Betten insgesamt	darunter	
						Intensivbetten	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Augenheilkunde	32 534	24	8 927	81,6	-	3,6
2	Chirurgie	507 535	56 427	76 383	77,5	79,1	6,6
	darunter						
3	Gefäßchirurgie	12 884	2 916	1 304	81,9	79,7	9,9
4	Thoraxchirurgie	-	-	-	-	-	-
5	Unfallchirurgie	92 897	6 178	13 606	83,8	80,4	6,8
6	Viszeralchirurgie	13 318	1 855	1 995	84,6	101,4	6,7
7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	143 481	2 488	37 216	60,9	45,3	3,9
	darunter						
8	Frauenheilkunde	12 056	596	2 869	51,5	40,7	4,2
9	Geburtshilfe	13 218	4	3 284	64,5	-	4,0
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	63 406	808	14 312	68,2	73,6	4,4
11	Haut- und Geschlechtskrankheiten	24 545	24	3 975	73,7	-	6,2
12	Herzchirurgie	32 845	9 148	2 697	78,7	61,0	12,2
13	Innere Medizin	968 774	78 010	161 915	78,7	69,4	6,0
	darunter						
14	Endokrinologie	18 201	214	2 447	59,9	58,5	7,4
15	Gastroenterologie	25 063	1 460	4 078	80,6	79,8	6,1
	Hämatologie und internistische						
16	Onkologie	45 022	482	6 304	77,9	18,8	7,1
17	Kardiologie	123 213	21 305	24 772	75,5	68,5	5,0
18	Nephrologie	13 075	679	1 696	111,6	92,8	7,7
19	Pneumologie	54 470	4 158	9 435	81,3	87,4	5,8
20	Rheumatologie	10 855	-	1 474	82,4	-	7,4
21	Geriatric	8 905	75	547	81,1	-	16,3
22	Kinderchirurgie	21 544	1 862	6 216	67,7	84,8	3,5
23	Kinderheilkunde	111 853	25 036	24 966	58,8	64,5	4,5
	darunter						
24	Kinderkardiologie	26	26	10	7,1	7,1	2,6
25	Neonatalogie	13 640	10 767	1 662	65,4	73,5	8,2
26	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	22 589	758	3 878	74,4	69,0	5,8
27	Neurochirurgie	63 582	11 747	7 620	83,9	100,3	8,3
28	Neurologie	224 280	69 106	24 614	80,2	82,8	9,1
29	Nuklearmedizin	3 513	-	1 122	38,4	-	3,1
30	Orthopädie	137 333	4 439	18 486	80,5	63,8	7,4
31	Plastische Chirurgie	527	-	225	144,0	-	2,3
32	Strahlentherapie	27 701	35	2 533	79,7	-	10,9
33	Urologie	80 561	4 608	15 642	76,2	83,9	5,2
34	Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	36 035	748	2 791	85,6	40,9	12,9
35	Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	59 499	-	1 566	89,8	-	38,0
36	Psychiatrie und Psychotherapie	365 317	24	19 239	90,9	-	19,0
37	Psychotherapeutische Medizin	20 570	-	467	96,9	-	44,0
38	Fachabteilungen insgesamt	2 956 929	265 367	408 442	77,8	74,4	7,2

Kapitel 1		Krankenhäuser					
Tabelle 1.10		Ärzte am 31.12.2012 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen					
Lfd. Nr.	Gebiets-/Schwerpunktbezeichnungen	Ärzte insgesamt	Davon		Leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenz-ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
			männlich	weiblich			
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Allgemeinmedizin	5	1	4	1	1	3
2	Anästhesiologie	328	193	135	28	144	156
3	Anatomie	6	4	2	2	-	4
4	Arbeitsmedizin	9	1	8	3	3	3
5	Augenheilkunde	17	8	9	4	8	5
6	Biochemie	1	1	-	1	-	-
7	Chirurgie	293	247	46	51	133	109
8	darunter: Gefäßchirurgie	19	17	2	5	11	3
9	Thoraxchirurgie	2	2	-	-	2	-
10	Unfallchirurgie	66	60	6	15	34	17
11	Viszeralchirurgie	24	22	2	8	15	1
12	Diagnostische Radiologie	67	41	26	15	28	24
13	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	118	52	66	24	46	48
14	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	43	33	10	9	19	15
15	Haut- und Geschlechtskrankheiten	16	10	6	4	7	5
16	Herzchirurgie	12	11	1	2	9	1
17	darunter: Thoraxchirurgie	-	-	-	-	-	-
18	Humangenetik	4	2	2	2	1	1
19	Hygiene und Umweltmedizin	2	2	-	2	-	-
20	Innere Medizin	375	245	130	60	173	142
21	darunter: Angiologie	8	5	3	2	4	2
22	Endokrinologie	3	3	-	2	1	-
23	Gastroenterologie	21	17	4	8	12	1
24	Hämatologie und Internistische Onkologie	19	14	5	3	11	5
25	Kardiologie	49	39	10	9	30	10
26	Klinische Geriatrie	6	1	5	2	2	2
27	Nephrologie	6	4	2	1	4	1
28	Pneumologie	14	9	5	3	7	4
29	Rheumatologie	6	4	2	2	3	1
30	Kinderchirurgie	21	14	7	5	8	8
31	Kinderheilkunde	100	47	53	19	45	36
32	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	20	11	9	6	10	4
33	Laboratoriumsmedizin	11	7	4	4	6	1
34	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	13	9	4	3	3	7
35	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	16	14	2	6	7	3
36	Nervenheilkunde	5	1	4	-	4	1
37	Neurochirurgie	40	32	8	6	16	18
38	Neurologie	79	52	27	17	40	22
39	Nuklearmedizin	5	2	3	2	2	1
40	Orthopädie	61	51	10	11	27	23
41	Pathologie	18	11	7	5	8	5
42	Pharmakologie und Toxikologie	3	2	1	2	-	1
43	Physiologie	8	6	2	2	1	5
44	Psychiatrie und Psychotherapie	100	55	45	17	50	33
45	Psychotherapeutische Medizin	6	5	1	3	3	-
46	Rechtsmedizin	5	4	1	2	3	-
47	Strahlentherapie	18	6	12	3	7	8
48	Transfusionsmedizin	9	4	5	5	2	2
49	Urologie	46	37	9	10	21	15
50	Sonstige Fachärzte	16	9	7	5	5	6
51	Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung zusammen	1 896	1 230	666	341	840	715
52	Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	1 520	632	888	1	-	1 519
53	Ärzte insgesamt	3 416	1 862	1 554	342	840	2 234

Kapitel 1		Krankenhäuser			
Tabelle 1.12		Nichtärztliches Personal am 31.12.2012 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen			
Lfd. Nr.	Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	Beschäftigte			Darunter
		insgesamt	davon		Teilzeitbe- schäftigte
			männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6
1	Pflegedienst (Pflegebereich)	7 709	931	6 778	2 657
2	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	1 178	290	888	283
3	Gesundheits- und Krankenpfleger	6 115	732	5 383	2 033
4	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	951	204	747	248
5	Krankenpflegehelfer	384	56	328	165
6	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	68	24	44	11
7	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	790	7	783	289
8	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	67	3	64	17
9	sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	420	136	284	170
10	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	92	59	33	7
11	Medizinisch-technischer Dienst	3 692	564	3 128	1 254
12	Medizinisch-technische Assistenten	272	9	263	47
13	Zytologieassistenten	-	-	-	-
14	Medizinisch-technische Radiologieassistenten	414	31	383	146
15	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten	365	11	354	128
16	Apothekenpersonal	160	18	142	40
17	davon: Apotheker	48	12	36	8
18	Pharmazeutisch-technische Assistenten	55	2	53	17
19	sonstiges Apothekenpersonal	57	4	53	15
20	Krankengymnasten und Physiotherapeuten	449	85	364	215
21	Masseure und medizinische Bademeister	35	9	26	17
22	Logopäden	35	4	31	17
23	Heilpädagogen	8	2	6	7
24	Psychologen und Psychotherapeuten	271	62	209	112
25	Diätassistenten	24	1	23	8
26	Sozialarbeiter	124	14	110	47
27	sonstiges medizinisch-technisches Personal	1 535	318	1 217	470
28	Funktionsdienst	2 490	247	2 243	929
29	Personal im Operationsdienst	612	75	537	171
30	Personal in der Anästhesie	411	42	369	136
31	Personal in der Funktionsdiagnostik	284	14	270	113
32	Personal in der Endoskopie	114	9	105	47
33	Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	458	23	435	190
34	Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	117	-	117	68
35	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten	142	25	117	52
36	Personal im Krankentransportdienst	16	12	4	4
37	sonstiges Personal im Funktionsdienst	336	47	289	148
38	Klinisches Hauspersonal	298	13	285	192
39	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	609	246	363	297
40	Technischer Dienst	359	334	25	36
41	Verwaltungsdienst	1 467	294	1 173	438
42	Sonderdienste	101	16	85	31
43	Sonstiges Personal	596	276	320	411
44	darunter: Freiwillige nach dem BFDG	161	112	49	-
45	Nichtärztliches Personal insgesamt	17 321	2 921	14 400	6 245
46	darunter: Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung	2 002	194	1 808	486
47	darunter für: Intensivpflege und Anästhesie	627	68	559	193
48	OP-Dienst	441	43	398	100
49	Psychiatrie	286	37	249	59
50	Hygienefachkraft	26	1	25	14
51	Personal der Ausbildungsstätten	21	3	18	10

Kapitel 1		Krankenhäuser	
Tabelle 1.13		Sonderausstattungen 2012	
Lfd. Nr.	Merkmal	Ausgewählte medizinisch-technische Großgeräte	
		Anzahl der Krankenhäuser mit dem entsprechenden Gerät	Anzahl der Geräte insgesamt
1	2	3	4
1	Computertomographen (CT)	25	33
2	Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	12	15
3	Koronarangiographische Arbeitsplätze	10	19
4	Tele-Kobalt-Therapiegeräte	-	-
5	Linearbeschleuniger	4	10
6	Kernspin-Tomographen	10	15
		Nicht bettenführende Fachabteilungen	
		Anzahl der Krankenhäuser mit entsprechender Fachabteilung	
		3	
1	Anästhesie	25	
2	Laboratoriumsmedizin	14	
3	Radiologie	18	
4	Nuklearmedizin	4	
5	Pathologie	5	
6	Krankenhäuser mit mindestens einer nicht bettenführenden Fachabteilung	28	
		Anzahl der Dialyseplätze	
		3	
1	Krankenhäuser mit Dialyseplätzen	7	
2	Dialyseplätze insgesamt	80	
3	davon Hämodialyse	77	
4	davon für: Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V	49	
5	Ambulante vertragsärztliche Versorgung	28	
6	Peritonealdialyse	3	
		Tages- und Nachtambulanzplätze	
		Anzahl der Krankenhäuser mit Tages- und Nachtambulanzplätzen	Anzahl Plätze
		3	4
27	Insgesamt	17	942
28	darunter für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	7
29	Innere Medizin	7	151
30	darunter: Hämatologie und internistische Onkologie	4	75
31	Pneumologie	1	6
32	Rheumatologie	2	19
33	Kinderheilkunde	1	2
34	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	7	160
35	Psychiatrie und Psychotherapie	14	544
		Anzahl der Arzneimittelversorgung	
		3	
24	Krankenhäuser mit eigener Apotheke	9	
25	davon: nur zur Selbstversorgung	1	
26	auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	8	
27	Krankenhäuser ohne eigene Apotheke	29	
28	davon versorgt durch eine Apotheke eines anderen Krankenhauses	17	
29	Öffentliche Apotheke	12	

Kapitel 1		Krankenhäuser			
Tabelle 1.14		Entbindungen und Geburten 2012			
Lfd. Nr.	Merkmal	Insgesamt	Davon in		
			öffentlichen	freigemeinnützigen	privaten
1	2	3	4	5	6
1	Krankenhäuser mit Entbindungen	18	6	2	10
2	Entbundene Frauen und zwar	12 438	5 314	1 128	5 996
3	Entbindungen durch Zangengeburt	87	71	2	14
4	Vakuumextraktion	466	200	34	232
5	Kaiserschnitt	3 602	1 382	246	1 974
6	Geborene Kinder insgesamt	12 628	5 408	1 146	6 074
7	davon lebendgeboren	12 581	5 376	1 145	6 060
8	totgeboren	47	32	1	14

Kapitel 1		Krankenhäuser						
Tabelle 1.15		Krankenhäuser und aufgestellte Betten in ausgewählten Fachabteilungen 2012 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrichtungen	Aufgestellte Betten	Darunter in ausgewählten Fachabteilungen				Betten je 10 000 Einwohner
				Chirurgie	Innere Medizin	Frauenheil- kunde und Geburtshilfe	Kinderheil- kunde	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Rostock	6	1 506	276	431	136	67	74,4
2	Schwerin	2	1 498	121	373	85	78	164,1
3	Mecklenburgische Seenplatte	5	1 638	310	585	113	81	61,7
4	Landkreis Rostock	5	801	200	323	22	24	37,9
5	Vorpommern-Rügen	4	1 165	233	453	65	57	52,0
6	Nordwestmecklenburg	2	586	131	201	49	30	37,6
7	Vorpommern-Greifswald	8	2 245	318	669	124	152	93,5
8	Ludwigslust-Parchim	6	946	201	329	50	31	44,4
9	Mecklenburg-Vorpommern	38	10 385	1 790	3 364	644	520	64,8

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen							
Tabelle 2.1		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und aufgestellte Betten 1994 bis 2012							
Lfd. Nr.	Jahr	Insgesamt		Davon nach der Trägerschaft					
				öffentlich		freigemeinnützig		privat	
		Einrich- tungen	Betten	Einrich- tungen	Betten	Einrich- tungen	Betten	Einrich- tungen	Betten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1994	29	4 748	7	745	6	493	16	3 510
2	1995	35	5 619	5	474	7	540	23	4 605
3	1996	39	6 242	4	346	8	592	27	5 304
4	1997	44	7 377	5	537	8	704	31	6 136
5	1998	58	9 543	3	407	15	1 204	40	7 932
6	1999	60	10 876	3	407	15	1 169	42	9 300
7	2000	62	10 842	3	407	18	1 434	41	9 001
8	2001	62	10 841	3	407	18	1 414	41	9 020
9	2002	63	10 848	3	407	19	1 439	41	9 002
10	2003	63	10 787	2	385	19	1 446	42	8 956
11	2004	65	10 863	2	385	20	1 624	43	8 854
12	2005	64	10 732	3	466	19	1 570	42	8 696
13	2006	63	10 558	3	463	19	1 545	41	8 550
14	2007	64	10 643	3	463	20	1 585	41	8 595
15	2008	64	10 503	3	463	20	1 601	41	8 439
16	2009	62	10 270	3	463	19	1 513	40	8 294
17	2010	62	10 430	3	463	19	1 524	40	8 443
18	2011	62	10 479	3	463	19	1 559	40	8 457
19	2012	60	10 435	3	463	19	1 559	38	8 413

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen		
Tabelle 2.2		Ausgewählte Kennziffern		
Lfd. Nr.	Merkmal	2011	2012	
		insgesamt	je 10 000 Einwohner	
1	2	3	4	5
1	Aufgestellte Betten	10 479	10 435	65,1
2	Pflegetage	2 931 058	3 087 735	19 254,9
3	Patientenzugänge	123 475	130 006	810,7
4	Patientenabgänge durch Entlassung	123 381	130 059	811,0
5	Patientenabgänge durch Tod	63	46	0,3
6	Vollstationär behandelte Patienten	123 460	130 056	811,0
7	Nutzungsgrad der aufgestellten Betten in Prozent	76,6	80,8	x
8	Verweildauer in Tagen	23,7	23,7	x
9	Hauptamtliche Ärzte insgesamt	409	422	2,6
10	davon männlich	205	217	1,4
11	weiblich	204	205	1,3
12	Nichtärztliches Personal insgesamt	4 635	4 618	28,8
13	davon männlich	770	800	5,0
14	weiblich	3 865	3 818	23,8
15	Nichtärztliches Personal im Pflegedienst	1 025	1 023	6,4
16	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	689	672	4,2
17	Schüler, Auszubildende	102	93	0,6

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen								
Tabelle 2.3		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Bettenzahl, Pflegetage, stationär behandelte Patienten, Patientenbewegung, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2012 nach Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen								
Lfd. Nr.	Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Aufgestellte Betten insgesamt	Pflegetage	Stationär behandelte Patienten	Patientenbewegung			Nutzungsgrad der Betten insgesamt	Verweildauer
						Aufnahmen von außen	Entlassungen aus der Einrichtung	Sterbefälle		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen insgesamt	60	10 435	3 087 735	130 056	130 006	130 059	46	80,8	23,7
		Nach Größengruppen								
	Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten									
2	unter 50	5	151	44 051	667	775	558	-	79,7	66,1
3	50 - 100	15	1 120	325 815	11 360	11 383	11 323	14	79,5	28,7
4	100 - 150	8	1 018	278 304	12 158	12 213	12 101	1	74,7	22,9
5	150 - 200	7	1 246	381 102	16 145	16 076	16 205	9	83,6	23,6
6	200 - 250	13	2 904	950 761	39 806	39 683	39 919	10	89,5	23,9
7	250 und mehr	12	3 996	1 107 702	49 921	49 876	49 953	12	75,7	22,2
		Nach Trägern								
8	Öffentliche Einrichtungen	3	463	147 680	5 901	5 907	5 894	-	87,1	25,0
9	Freigemeinnützige Einrichtungen	19	1 559	475 548	18 798	18 856	18 725	14	83,3	25,3
10	Private Einrichtungen	38	8 413	2 464 507	105 358	105 243	105 440	32	80,0	23,4

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen								
Tabelle 2.4		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Bettenzahl, Pflegetage, stationär behandelte Patienten, Patientenbewegung, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2012 nach Fachabteilungen								
Lfd. Nr.	Fachabteilungen	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Aufgestellte Betten insgesamt	Pflegetage	Stationär behandelte Patienten	Patientenbewegung			Nutzungsgrad der Betten insgesamt	Verweildauer
						Aufnahmen von außen	Entlassungen aus der Einrichtung	Sterbefälle		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2	Allgemeinmedizin	2	460	101 341	4 917	4 917	4 917	-	60,2	20,6
3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	171	35 648	1 553	1 557	1 549	-	57,0	23,0
5	Innere Medizin	19	1 970	597 704	27 529	27 539	27 508	11	82,9	21,7
6	Geriatric	4	219	61 229	3 029	3 024	3 019	14	76,4	20,2
7	Kinderheilkunde	10	1 091	213 576	8 943	8 926	8 959	-	53,5	23,9
8	Neurologie	8	610	197 971	6 719	6 647	6 779	12	88,7	29,5
9	Orthopädie	18	1 815	581 489	26 968	26 886	27 042	7	87,5	21,6
10	Psychiatrie und Psychotherapie	9	589	202 280	2 968	3 005	2 930	1	93,8	68,2
11	Psychotherapeutische Medizin	11	852	288 941	8 862	8 966	8 758	-	92,7	32,6
12	Sonstige Fachbereiche	23	2 658	807 556	38 569	38 539	38 598	1	83,0	20,9
13	Fachabteilungen insgesamt	111	10 435	3 087 735	130 056	130 006	130 059	46	80,8	23,7

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen				
Tabelle 2.5		Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2012 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen				
Lfd. Nr.	Typen der Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Ärzte insgesamt	Davon		Von insgesamt	
			männlich	weiblich	Leitende Ärzte	Oberärzte
1	2	3	4	5	6	7
1	Vorsorge- oder Reha- bilitationseinrichtungen insgesamt	422	217	205	94	94
			Nach Größengruppen			
	Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten					
2	unter 50	6	4	2	3	1
3	50 - 100	47	22	25	12	12
4	100 - 150	31	17	14	9	5
5	150 - 200	48	23	25	9	13
6	200 - 250	166	85	81	31	35
7	250 und mehr	124	66	58	30	28
			Nach Trägern			
8	Öffentliche Einrichtungen Freigemeinnützige	24	12	12	3	5
9	Einrichtungen	50	22	28	13	13
10	Private Einrichtungen	348	183	165	78	76

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
Tabelle 2.6		Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2012 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebietsbezeichnungen					
Lfd. Nr.	Gebietsbezeichnungen	Ärzte insgesamt	Davon		Von insgesamt		
			männlich	weiblich	Leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Allgemeinmedizin	36	11	25	6	5	25
2	Haut- und Geschlechts- krankheiten	6	5	1	4	1	1
3	Innere Medizin	77	45	32	29	31	17
4	Kinderheilkunde	35	19	16	8	12	15
5	Neurologie	30	16	14	7	8	15
6	Orthopädie	52	31	21	17	16	19
7	Physikalische und Reha- bilitative Medizin	13	3	10	-	3	10
8	Psychiatrie und Psycho- therapie	18	11	7	11	4	3
9	Sonstige Fachärzte	53	32	21	12	13	28
10	Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung zusammen	320	173	147	94	93	133
11	Ärzte ohne abgeschlos- sene Weiterbildung	102	44	58	-	1	101
12	Ärzte insgesamt	422	217	205	94	94	234

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen				
Tabelle 2.7		Nichtärztliches Personal am 31.12.2012 nach Geschlecht und Auszubildende nach Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen				
Lfd. Nr.	Typen der Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Beschäftigte				Schüler, Auszubildende zusammen
		insgesamt	davon		darunter	
			männlich	weiblich	Teilzeit- beschäftigte	
1	2	3	4	5	6	7
1	Vorsorge- oder Reha- bilitationseinrichtungen insgesamt	4 618	800	3 818	1 400	93
				Nach Größengruppen		
	Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten					
2	unter 50	93	22	71	57	-
3	50 - 100	664	123	541	286	10
4	100 - 150	469	91	378	146	1
5	150 - 200	564	115	449	186	30
6	200 - 250	1 367	240	1 127	346	21
7	250 und mehr	1 461	209	1 252	379	31
				Nach Trägern		
8	Öffentliche Einrichtungen Freigemeinnützige	229	51	178	52	13
9	Einrichtungen	703	118	585	364	12
10	Private Einrichtungen	3 686	631	3 055	984	68

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen			
Tabelle 2.8		Nichtärztliches Personal am 31.12.2012 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen			
Lfd. Nr.	Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	Beschäftigte			Darunter
		insgesamt	davon		Teilzeit- beschäftigte
			männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6
1	Pflegedienst (Pflegebereich)	1 023	79	944	266
2	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	29	3	26	12
3	Gesundheits- und Krankenpfleger	745	53	692	182
4	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	23	3	20	9
5	Krankenpflegehelfer	117	17	100	34
6	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	6	-	6	3
7	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	70	-	70	9
8	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	-	-	-	-
9	sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	91	9	82	41
10	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	-	-	-	-
11	Medizinisch-technischer Dienst	1 320	215	1 105	424
12	Medizinisch-technische Assistenten	12	-	12	3
13	Medizinisch-technische Radiologieassistenten	7	-	7	5
14	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten	14	-	14	7
15	Krankengymnasten, Physiotherapeuten	410	93	317	127
16	Masseure und medizinische Bademeister	167	37	130	31
17	Logopäden	26	2	24	16
18	Heilpädagogen	7	1	6	6
19	Psychologen und Psychotherapeuten	244	47	197	85
20	Diätassistenten	89	1	88	26
21	Sozialarbeiter	106	9	97	48
22	sonstiges medizinisch-technisches Personal	238	25	213	70
23	Funktionsdienst	248	36	212	79
24	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten	157	26	131	51
25	Personal in der Endoskopie	1	-	1	1
26	Personal in der Funktionsdiagnostik	23	-	23	8
27	Personal i. d. Ambulanz u. i. Polikliniken	-	-	-	-
28	sonstiges Personal im Funktionsdienst	67	10	57	19
29	Klinisches Hauspersonal	164	10	154	62
30	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	672	138	534	237
31	Technischer Dienst	218	216	2	45
32	Verwaltungsdienst	576	77	499	151
33	Sonderdienste	304	12	292	119
34	Sonstiges Personal	93	17	76	17
35	darunter Freiwillige nach dem BFDG	5	3	2	-
36	Nichtärztliches Personal insgesamt	4 618	800	3 818	1 400

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen						
Tabelle 2.9		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und aufgestellte Betten in ausgewählten Fachabteilungen 2012 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrichtungen	Aufgestellte Betten	Darunter in ausgewählten Fachabteilungen				Betten je 10 000 Einwohner
				Kinderheil- kunde	Psychiatrie und Psycho- therapie	Innere Medizin	Orthopädie	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Rostock	1	76	-	76	-	-	3,8
2	Schwerin	1	12	-	12	-	-	1,3
3	Mecklenburgische Seenplatte	6	1 022	-	52	147	277	38,5
4	Landkreis Rostock	16	2 695	277	142	551	484	127,5
5	Vorpommern-Rügen	12	2 742	385	-	204	472	122,3
6	Nordwestmecklenburg	6	1 465	256	220	322	126	94,0
7	Vorpommern-Greifswald	14	1 855	173	40	506	341	77,2
8	Ludwigslust-Parchim	4	568	-	47	240	115	26,7
9	Mecklenburg-Vorpommern	60	10 435	1 091	589	1 970	1 815	65,1

Fußnotenerläuterungen

- 1) Schaltjahr = 366 Tage
- 2) siehe Vorbemerkungen
- 3) Berechnungs- und Belegungstage und Fallzahlen beinhalten auch die Stundenfälle
- 4) ohne psychiatrische Krankenhäuser sowie reine Tages- und Nachtkliniken